

Großes Interesse bei Besichtigung

Blick hinter die Kulissen des neu gestalteten Generationenparks

VON MARCUS KLOER

Rüthen – Auf großes Interesse stieß die Besichtigung des Generationenparks im Haus Maria vom Stein, zu dem die Seniorenunion Rüthen ihre Mitglieder und interessierte Bürger eingeladen hatte. „Wir haben wohl das richtige Thema ausgewählt“, bilanzierte Vorsitzender Klaus Happe, der die Veranstaltung gemeinsam mit Wolfgang Helle vorbereitet hatte.

Florian Hardtke von dem Investor First Retail und Rita Flüthmann von der DRK-Tochter Betriebswirtschaftliche Beratungs- und Service GmbH stellten den Anwesenden das Konzept des Generationenwohnparks mit dem bereits eingezogenen Kindergarten und der im März 2025 geplanten Eröffnung der Pflegeeinrichtung unter einem Dach vor (wir berichteten).

Auch nach dem Wechsel des Betreibers von der insolventen Convivo zu der DRK-Haus-Pieng-GmbH soll demnach im Bereich der stationären Pflege neben Plätzen für dauerhafte Bewohner auch Kurzzeit- und Verhinderungspflege angeboten werden. Zudem solle es einen Demenzbereich geben. Eine Tagespflege erweitert die Auswahlmöglichkeiten für unterschiedliche Lebenssituationen, ebenso wie Seniorenwohnungen. Letztere bilden in dem Angebot eine eigene Organisationseinheit und werden von dem Investor First Retail vermietet.

Zum Kauf sollen die Wohnungen nicht angeboten werden. Das DRK kann Servicestunden wie Hausmeisterarbeiten anbieten. Von den 31 Seniorenwohnungen mit einer Größe von rund 50 bis 80 Quadratmetern seien zum Stichtag bereits zehn vermietet und zwei reserviert, berichtet Florian Hardtke. Interessenten können sich weiter bei First Retail melden.



Gebannt lauschten die Besucher bei der Besichtigung des neuen Generationenparks.

FOTOS: KLOER

Sowohl der Pflegebereich als auch die Seniorenwohnungen wurden bei anschließenden Besichtigungsrunden in Augenschein genommen. Andere Bereiche des kerns-

nierten Hauses waren noch Baustelle, aber auf der Pflegestation durfte schon ein Musterzimmer besichtigt werden. Barrierefrei und mit großem Bad sind die Räumlich-

keiten ausgestattet, die gestalterisch am Farbkonzept des Hauses ausgerichtet sind. Neben der vorhandenen Einrichtung dürfen die Bewohner auch eigene Möbel mitbringen, wenn das vom Platz her passt.

Neben Wohnung, Hilfe und Pflege, entsprechend der Lebenssituation, soll das Haus auch der Einsamkeit entgegenwirken. Den Menschen soll ein Platz zu Begegnungen und Gemeinsamkeit geboten und eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen werden. Entsprechend sollen die Stadt und die Bürger in das Leben im Haus eingebunden sein und Kooperationen mit Vereinen geschlossen werden. Neben einem Kiosk bietet besonders ein Restaurant Raum zur Begegnung, es steht auch Besuchern und der Bevölkerung offen.

Ein großer Veranstaltungs-

raum kann außerdem für Kaffeetrinken und andere Veranstaltungen von Privatleuten und Vereinen gemietet werden, stellte Rita Flüthmann in Aussicht.

Das Schwimmbad soll von einem externen Betreiber bewirtschaftet werden. Das Bad ist aber ebenso noch nicht vergeben, wie ein geplantes Friseurangebot mit eigenem Bereich innerhalb des Hauses.

Die Teilnehmer der Veranstaltung der Seniorenunion konnten sich auch Grundrisse des Hauses ansehen und bekamen zahlreiche Fragen beantwortet. Das Interesse war groß bei den Besuchern. Im Anschluss an den Vortrag und die Besichtigung waren alle zu einem Imbiss eingeladen, auch dabei war der Generationenwohnpark mit seinen standortprägenden Angeboten noch ein wichtiges Thema in den Gesprächen.



Das Musterzimmer gab den Interessierten einen guten Einblick.